

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 58 (1983)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Kongress 1983 des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen 11./12. Juni 1983 in Siders/Sierre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongress 1983 des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen 11./12. Juni 1983 in Siders/Sierre

Einladung ins Wallis

Der Kanton Wallis ist, wie alle Bergkantone, keine klassische Domäne der Wohnbaugenossenschaften. Einige Pioniere der Genossenschaftsbewegung haben aber auch auf diesem buchstäblich steinigen Boden beachtliches geleistet. Und seitdem der Wohnungsmangel zunehmend auch die Bergdörfer belastet, wird dort ebenfalls nach Wegen genossenschaftlicher Selbsthilfe im Wohnungsbau gesucht.

Der Zentralvorstand freut sich, die Delegierten des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen zum diesjährigen Verbandskongress ins Wallis einzuladen. Siders/Sierre, umgeben von einem Kranz weltbekannter Ferienorte, wird die Delegierten, ihre Begleiterinnen und Begleiter gastlich empfangen. Das Programm des Kongresses ist so angelegt, dass reichlich Zeit bleibt für die Geselligkeit. Selbstverständlich werden auch die touristischen und kulinarischen Annehmlichkeiten nicht zu kurz kommen.

Auf Wiedersehen im Wallis!

Der Zentralvorstand des SVW

Bezug der Unterlagen für Anmeldung und Hotelreservation beim Zentralsekretariat, das gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Hotelreservation wird vom Verkehrsamt Siders nur bei Anmeldung bis spätestens 18. April 1983 gewährleistet.

Programm vom Samstag, 11. Juni 1983

Vormittag
Sitzung des Zentralvorstandes und der Kontrollstelle

Nachmittag
12.45 Ankunft der Züge
13.45 Generalversammlung der Hypothekar-Bürgschaftsgenosellschaft schweiz. Bau- und Wohngenossenschaften
14.30 Beginn der ordentlichen Delegiertenversammlung des SVW
Beide Versammlungen finden im Saal der Bürgergemeinde Siders statt. Anschliessend Transfer in die Hotels.

Abend
Gemeinsames Nachessen mit Unterhaltung
im Omnisport-Saal, Siders.

Programm vom Sonntag, 12. Juni 1983

Vormittag
Ausflug in die Berge und gemütliches Raclette in Grimentz oder Zinal.
Rückkehr auf die Züge am frühen Nachmittag.

Anmeldeschluss für Delegiertenversammlung und Nachessen bis 24. Mai 1983.

Preis der Kongresskarte (einschliesslich Nachessen) Fr. 85.-, für Begleitpersonen Fr. 60.-.

Ausflug nach Grimentz/Zinal (einschliesslich Vorspeise und Raclette) Fr. 40.-.

Muss der Hauswart fachlich in der Lage sein, Reparaturen auszuführen? Sofort ergab sich in der Diskussion eine Differenz zwischen den Vertretern jener Genossenschaften, welche hauptamtliche Hauswarte anstellen, und jenen, die diese Position nebenamtlich besetzen. Die «grösseren Genossenschaften» verlangen von ihren Hauswarten, dass sie Sanitärs-, Schlosser-, Schreiner- und auch Gärtnerarbeiten selbstständig erledigen. Ihre Anstellung erfolgt unter der Bedingung, dass anfallende Reparaturen in einem bestimmten Umfang kurzfristig vorgenommen werden. Diese Leute werden gesucht und nicht unbedingt unter der Mieterschaft rekrutiert. Kleinere Genossenschaften, welche einen nebenamtlichen Hauswart beschäftigen, suchen solche Leute unter der Mieterschaft. Hier beginnt das Problem: Oft fehlen geeignete Leute.

Unterschiedlich ist auch, wie viele Wohnungen durch einen Hauswart betreut werden. Diese Zahl schwankt von einem Haus bis zu 50 oder 60 Wohnungen. Einige kleinere Genossenschaften haben dieses Problem anders gelöst. Sie suchen keinen Hauswart mehr, sondern einen Hausverwalter. Dieser führt meistens keine Reparaturen mehr aus, sie werden durchwegs an Handwerker vergeben. Die Funktion dieses Hausverwalters versteht sich auch als Bindeglied zwischen Vorstand und Mieterschaft. Anfallende Reparaturen laufen über ihn, wobei er die Kompetenz hat, bis zu einem bestimmten Betrag Schäden beheben zu lassen, die grösseren und eventuellen Renovationen dem Vorstand zu unterbreiten. Die genaue Abgrenzung wird hier in einem Pflichtenheft oder Stellenbeschrieb festgelegt.

In der Gruppendiskussion stellte sich heraus, dass zwischen den grossen und den vielen kleinen Bau- und Wohngenossenschaften erhebliche Unterschiede in der Bewältigung der sich stellenden Probleme Verwaltung/Unterhalt bestehen. Die Profis haben es da insofern einfacher, als sie Personal aussuchen können, während die kleineren Genossenschaften sich weitgehend auf den Kreis eben ihrer Mieter beschränken müssen.

Zu bedauern war, dass die Ergebnisse der Gruppengespräche nicht mitgeteilt wurden. Vielleicht hätten sich daraus doch gewisse Anhaltspunkte für die

Die Sektion Zürich meldet...

Im Januar fand im Coop-Bildungszentrum die 1. Etappe der diesjährigen Verbandsseminare des SVW statt. Die Beteiligung in Muttenz war außerordentlich gross, ein Zeichen, dass die gewählten Themen bei den Genossenschaften gut ankamen.

Nehmen wir eines heraus: «Hauswartung im Haupt- oder Nebenamt». Herr C. Hug, dipl. Ing. ETH, aus Frauenfeld, machte die Kursteilnehmer mit den Problemen bekannt, welche sich aus diesem Amt ergeben. Es bestand dann die Möglichkeit, sich in Gruppenarbeit mit dem Vortrag zu befassen. Verfolgen wir diese Diskussionen in der Gruppe, welche sich mit dem Hauswartproblem konfrontiert sah.

Gruppenarbeit am Verbandsseminar

